



JAHRESRICHT DES ZENTRALPRÄSIDENTEN

Sehr geehrte Ehrenmitglieder
Sehr geehrte Damen und Herren Delegierte
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Auf die kommende Delegiertenversammlung 2013 geht meine erste Amtsperiode als Zentralpräsident zu Ende. In dieser Zeit gelang es dem 2011 neu gewählten Zentralvorstand viele strukturelle Veränderungen durchzuführen. Wenn auch damit verschiedene Geschäfte optimiert werden konnten, ist es nicht verwunderlich, dass es in einem solch großen Verein wie dem Schweizerischen Schachbund mehrere weitere Verbesserungsmöglichkeiten gibt.

Mitgliederbestand

Leider setzte sich der Mitgliederschwund der letzten fünf Jahre fort. Waren es vor fünf Jahren noch gut 7'000 Mitglieder, zählte der SSB per März 2013 nur noch 5'849 Mitglieder (Vorjahr: 6'007). Eine Analyse dieses steten Mitgliederschwundes zeigt, dass neben den natürlichen Austritten vor allem Junioren nicht längerfristig an den SSB gebunden werden können. So treten die Junioren zwar im jungen Alter dem SSB bei, doch treten sie dann häufig im frühen Erwachsenenalter wieder aus.

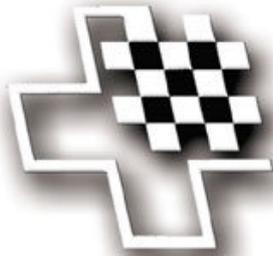
Der Mitgliederschwund erreicht nun ein kritisches Ausmaß, da dies natürlich auch mit verminderten Einnahmen verbunden ist (siehe unten bei Mitgliederbeitrag). Deshalb gilt es für den SSB als vordringlichstes Ziel neue Mitglieder zu finden bzw. bei den Junioren diese langfristig an sich zu binden. Dass diese Anstrengungen nicht nur personelle sondern auch finanzielle Ressourcen benötigen, versteht sich.

Erscheinungsbild des SSB

Der SSB hält mit den modernen Kommunikationsmitteln Schritt! Nachdem nun das Projekt ‚Erneuerung der Homepage‘ angegangen wurde und ein neuer Internet-Auftritt erarbeitet werden konnte, ging der SSB auch ins Facebook.

Finanzen

Wie im Vorjahr konnte auch das vergangene Geschäftsjahr 2012 mit einem Gewinn abgeschlossen werden. Gegenüber dem budgetierten Defizit von Fr. 15'200.-, schloss die Betriebsrechnung mit einem Gewinn von Fr. 5'796.07 ab. Obwohl dieser Gewinn erfreulich ist, darf er nicht darüber hinwegtäuschen, dass er nur dank neu hinzugewonnener Sponsoren- und Gönnerbeiträge von insgesamt Fr. 25'000.- erreicht wurde. Ohne die finanzielle Unterstützung der Sponsoren (Firma Kägi, Fr. 10'000.-) und Gönner (S. Perman, Fr. 10'000.-; Anonymus, Fr. 5'000.-) hätte die Betriebsrechnung mit einem erheblichen Minus abgeschlossen. Ich möchte deshalb an dieser Stelle dem Sponsor und den Gönnern ganz herzlich danken!



Es gilt hier jedoch auch klar zu erwähnen, dass alle finanziellen Zuwender festhielten, dass sie mit ihren Beiträgen nicht Defizite des SSB decken wollen, sondern dem SSB die Ausrichtung neuer Projekte ermöglichen möchten.

Obwohl nun in den beiden letzten Jahren eine positive Bilanz resultierte, darf bei kritischer Analyse der Jahresrechnung nicht übersehen werden, dass dies nicht nur wegen der finanziellen Zuwendungen, sondern auch wegen des massiven Sparkurses zu Stande kam. Weitere Einsparungen wären nun jedoch nur noch mit einem Abbau von SSB-Dienstleistungen zu erreichen.

Zentralvorstand

Auf die kommende Delegiertenversammlung tritt Dr. Bernhard Schärer aus dem Zentralvorstand aus. Er führte das Ressort Turniere während einer Amtsperiode und erneuerte in dieser Zeit fast alle Reglemente. Ebenso restrukturierte er die einzelnen SSB-Turniere und die SSB-Agenda, wofür ihm grosser Dank gebührt. Aus beruflichen Gründen ist er nun jedoch gezwungen, seine Arbeit im ZV zu beenden. Ich möchte Bernhard Schärer ganz herzlich für seine Mitarbeit im ZV danken.

Als Nachfolgerin für Bernhard Schärer schlägt der Zentralvorstand Frau Dr. Gundula Heinatz zur Wahl vor. Sie ist den SSB-Mitgliedern als Mitspielerin des Damenkaders seit mehreren Jahren bekannt (zuletzt an der Olympiade 2012 in Istanbul). Frau Gundula Heinatz wohnt in Thun und spielt für den Schachklub Trübschachen.

Bericht des Fide-Delegierten

Klar im Zentrum der Fide-Aktivitäten stand die Olympiade in Istanbul. Neben den schachlichen Wettkämpfen lag die finanzielle Forderung der Fide und einiger Länder wie ein Damokles-Schwert über dem SSB. Da sich der SSB 2010 an der Klage gegen die Fide beteiligte, gab es Bestrebungen die von der Fide aufgewendeten Anwaltskosten von Fr. 1'000'000.- teilweise dem SSB aufzuerlegen (circa Fr. 200'000.-). Zudem stand auch eine Suspendierung des SSB im Raum, sofern er diese Unkosten nicht übernehme. In mehreren Gesprächen meinerseits mit den Fide-Verantwortlichen im Vorfeld der Fide-Generalversammlung konnten sowohl finanzielle Forderungen als auch anderweitige Sanktionen abgewendet werden.

125-Jahr SSB-Jubiläum 2014

Der Zentralvorstand entschied sich zur Ausrichtung des Jubiläums-Turnieres für die Stadt Bern. Zum Einen legte das Berner Organisationskomitee dem ZV ein klares Konzept vor und zum Anderen überzeugte der Berner Enthusiasmus das Turnier auszurichten. Somit wird die Schweizerische Einzelmeisterschaft 2014 im Rahmen eines Jubiläums-Turnieres mit verschiedensten Rahmenprogrammen stattfinden. Ob neben dem Jubiläums-Turnier noch ein zusätzliches Grossmeisterturnier stattfindet richtet sich nach den finanziellen Mitteln.



DV-Traktanden

In der kommenden DV stehen mehrere wichtige Traktanden an:

• **Wahlen**

Da die reguläre zweijährige Amtszeit der ZV-Mitglieder abgelaufen ist, gilt es Erneuerungswahlen durchzuführen. Der Zentralvorstand inkl. dem Zentralpräsidenten stellen sich mit Ausnahme des ausscheidenden Bernhard Schärer zur Wiederwahl. Als Ersatz für Bernhard Schärer schlägt der ZV Frau Dr. Gundula Heinatz vor.

• **Anträge des Zentralvorstandes:**

- 1) Das Budget 2014 weist unter Beibehaltung aller Aktivitäten und Dienstleistungen und basierend auf den bisherigen Mitgliederbeiträgen ein Defizit von 42'150 Franken auf. Der ZV sieht keinen Raum für weitere Sparmassnahmen ohne einschneidende Einschränkung der Dienstleistungen und Aktivitäten des Verbandes. Gleichzeitig erachtet der ZV neue Massnahmen und Investitionen zur Bekämpfung des Mitgliederschwundes als notwendig.

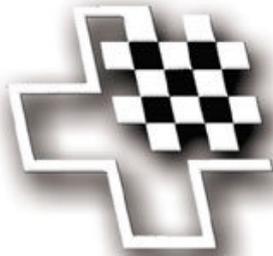
Der ZV beantragt deshalb, die Mitgliederbeiträge wie folgt anzuheben:

Mitgliederkategorie	Bisher	Neu
Aktive	68.-	85.-
Familienmitglieder Aktive	43.-	60.-
Einzelmitglieder Inland	78.-	120.-
Einzelmitglieder Ausland	88.-	120.-
Junioren U20	43.-	60.-
Familienmitglieder U20	21.50	45.-
Schüler U16	28.-	50.-
Familienmitglieder Schüler U16	14.-	40.-

Ich möchte an dieser Stelle die Worte meines ZP-Vorgängers Philipp Hänggi aus seinem Jahresbericht 2006 aufnehmen: „Stillstand ist Rückschritt“. Sollten die Mitgliederbeiträge nicht erhöht werden (Stillstand), haben wir unseres Erachtens den nicht erwünschten Rückschritt. Deshalb bitten wir die DV der vom ZV beantragten Mitgliederbeitragsserhöhung zuzustimmen.

Mit der Genehmigung der vom ZV beantragten Beitragserhöhung ermöglicht die DV zukunftssträchtige Projekte anzugehen. Der ganze Mehrbetrag ist genau definierten Projekten zugewiesen und ermöglicht dem SSB nicht nur innovative Vorhaben, sondern auch, dass er finanziell gesund dasteht.

Argumente, dass eine Erhöhung von Fr. 17.- (z.B. von Fr. 68.- auf Fr. 85.-, d.h. 25%) unangemessen hoch sei, erachten wir als nicht nachvollziehbar, da der Jahresbeitrag mit Fr. 68.- bisher sehr tief lag und in den letzten Jahren auch nie erhöht wurde.



Gegenantrag: Dem Vorschlag des ZV zur Beitragserhöhung steht ein Antrag der Schachklubs CEG (Genf) und SG Riehen entgegen, welche zwar auch eine Mitgliederbeitragserhöhung wollen, doch diese viel tiefer ansetzen. Der ZV sieht diesen Vorschlag als zu wenig fundiert an, da er weder das aktuelle Budget berücksichtigt, noch angibt wie damit das Defizit kompensiert werden soll.

- 2) um die Position von Turnierorganisatoren gegenüber Sponsoren und Lotteriefonds zu verbessern, beantragt der ZV, dass die Statuten des SSB unter ‚E. Regionalverbände‘ geändert bzw. ergänzt werden.
- 3) das aktuelle SMM/SGM-Reglement ist bzgl. Spielberechtigung von nicht in der Schweiz wohnenden Personen und sogenannten Schachschweizern nicht mehr zeitgemäss und teilweise sogar nicht zulässig (Art. 9.b bis 9.d; gilt nur für die oberen Ligen). Deshalb empfiehlt der ZV die von ihm unterbreitete Reglementsänderung. Dabei wird unseres Erachtens nicht nur eine juristisch korrekt ausgearbeitete, den heutigen Umständen entsprechende neue Regelung präsentiert, sondern es werden die Wünsche vieler Klubs im Sinne eines Kompromisses berücksichtigt. Dem ZV ist hingegen klar, dass er mit dieser Neuregelung gewissen, opportunistisch denkenden Klubs nicht entgegen kommt.

Gegenantrag: Entgegen diesem Vorschlag des ZV hat sich eine knappe Mehrheit der Nationalligaversammlung für eine andere Neuregelung ausgesprochen und schlägt der DV diese Regelung als Gegenvorschlag vor.

• **Anträge von Sektionen:**

- 1) Auf Antrag der Schachklubs CEG (Genf) und SG Riehen soll der ZV angehalten werden, den SSB an ‚Jugend und Sport‘ anzugliedern.

Der ZV hat bereits in der Vergangenheit solche Abklärungen unternommen und sieht deshalb kein Problem, diesem Antrag nachzukommen.

• **Ehrungen:**

Wie in den letzten Jahren wird auch dieses Jahr ein Anerkennungspreis verliehen.

Weiterer Ausblick und Zukunftsstrategie

Aufgrund der oben genannten Fakten ist die Zukunftsstrategie des SSB vorgegeben: es muss mittelfristig ein „turn around“ in der Mitgliederzahlentwicklung erreicht werden. Daneben – wohl auch parallel verlaufend – müssen die Finanzen solide gehalten werden, so dass in der nahen Zukunft ein – was zu befürchten ist - weiterer Mitgliederschwund verkraftet werden kann. Zudem gilt es eine gesunde finanzielle Reserve zu haben (hier gilt es 50% des Umsatzes anzustreben).



Dank

An dieser Stelle möchte ich allen Schachspielerinnen und –spielern für ihr aktives Mittun danken. Ein spezieller Dank gilt aber auch den Funktionären, die es uns allen mit ihrer Arbeit oft erst erlauben unseren Sport auszuüben. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei unseren Sponsoren und Gönnern.

Adrian M. Siegel
Zentralpräsident